Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 15 (1913)

Heft: 3

Artikel: Das erste Protokoll der Hafnermeister von Steckborn als sie vom Magistrat dasselbst Zunftfreiheit erhielten (zirka 1700)

Autor: G.K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-159125

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das erste Protokoll der Hafnermeister von Steckborn als sie vom Magistrat daselbst Zunftfreiheit erhielten. Zirka 1700.

Eine löbliche Zunft der Meisterschaft der Hafneren allhier hat vom löblichen Magistraht allhier die Freiheit erlangt. Gott der Herr gebe zur Vollführung dessen sein Segen. Wann jedoch die Hafner-Profession nicht eine der geringsten ist, weilen Gott, der Schöpfer aller Dingen, der Himmel und Erden erschaffen hat, der Erste gewesen, der aus Erden ein Menschen erschaffen und mit einer vernünftigen Seele begabet, diß ist mit villen Zeugnussen heiliger Schrift bestätigt, wie Jesayas sagt: „Wir sind Thon, du Herr bist unser Töpfer." Die Erde ist zwar verächtlich anzusehen, allein sie hat ihre Schätze verborgen. So, wan sie von den Künstleren nach ihrer Wüssenschaft in Erfindung, was daraus kann gemacht werden, zu Verwunderung viller vernünftigen Menschen, die es mit Verstand betrachten; als wünsche ich, daß diese Zusammenkunft geschehe, jetzt und in künftigen Zeiten in Liebe, Fried und Einigkeit ein Anderen in Treuen zu dienen wo es nöthig ist. Gott der Herr lasse das Glück blühen wie eine Rosen, der Segen falle vom Himmel wie ein Thau.

G. K.

Blitzschaden im Schloss Unterwalden zu Bellenz 1708.

Chronist *Johann Lorenz Bünti* von Stans hinterließ in einem Sammelband unter anderm auch folgende Aufzeichnung:

„Anno 1708 uf sambstag den 18ten Augsten abend nachts bei 11 uhren hat der stral oder hochgewitter in das zeüghus oder in die kriegskammer des Unterwaldner schloßes zue Bellentz geschlagen, dardurch nit allein 4 oder mehr fäßlein bulfer, sonder auch einen schönen vorrat von vil kuglen, bleÿ, bis in 40 musqueten, halbarten, patrontaschen, binden, vil laden oder brätter, so neben vilen anderen sachen vorhanden ware, alles verbrent oder zue grund gerichtet, zuemalen der große schloßturn, so zue oberist die muren noch 18 schuo dick, glichsamb gänzlich ruiniert und versprängt, des castelan Rothen behusung meistens verstört, das stuck, so zue oberist uf disem turn gestanden, ist in 2 teil zerbrochen. Was unden im schloß gesein, wurd alles verdöckt. Durch guote anstalt hrn. comißari Betscharts von Schwytz ist das Feür entlich annoch gelöscht und darmit der schloßknächten wohnung und teils des castelanen [wohnung] annoch errettet worden. Das volk oder die einwohner des schloßes sind ganz wunderbarlicher weys ohnbeschädiget und bei dem läben erhalten worden. Sonsten hat der stral 2 tag zuevor auch in den kleinen turn geschlagen, item hernach ein sänn uf einer alp in der hütten erstöckt und den 13. herpstmonat auch zue Bellentz in zwo kirchen geschlagen."

„Diseres schloß, genambt Rappenstein, ist von Minen Gnädigen Herren zue Underwalden nit dem kernwald widerum uferbauwen worden, hat aber uber fünftausent guldi gekostet, so uß dem landsöckel hat müößen bezahlt werden."

Original im Besitze des Historischen Vereins von Nidwalden. Für die Baugeschichte dieses Schlosses siehe Rahn-Pometta, Monumenti artistici del medio evo nel cantone Ticino. Bellinzona 1894, pag. 45—52.

Ergänzungsweise sei noch beigefügt, was der nämliche Chronist Bünti ferner über das Schloß unter den Nachrichten über den zweiten Villmergerkrieg meldet: „Unser schloß Rappenstein zue Bellentz ist in zeit des kriegs (von 1712) mit mäl, käs und dergleichen victualien uf allen notfal versechen worden, us dem land aber hat man kein volk oder besatzung dahin geschickt. Urÿ hat ganz schläferig zue diser sach getan."

E. Wymann.